

„Doch der pierische Gott verließ den Wohnsitz der Vorzeit,

„Und Cythere mit ihm flohe die Myrthen des Hains.

„Furcht und Schrecken ist dort, und moslemitischen  
Glaubens

„Herrscht mit blitzendem Dolch wüthend der harte Sa-  
trap;

„Raubbegierig legt er in Sklavenketten die Unschuld,

„Wuchert mit fremden Verdienst, oder reißt selber  
dem Strang’;

„Darum floh’n wir getrost zu Sachsens sichern Gefil-  
den,

„Wo der edelste Fürst Wohlstand und Schutz uns ver-  
leih’t.

„Hier folgt Segen dem Fleiß, hier folgt Belohnung der Tug-  
gend,

„Sachsens König belebt Alles mit frohem Ge-  
deihn.

„Seht, wie schmücken durch Ihn sich Ländereien und  
Städte,

„Welcher Jubel erschallt Ihm aus den Tiefen herauf!

„Fleiß gebietet dem Baum mit süßen Früchten zu prans-  
gen,

„Kunst dem Forste, daß er Wäldern Thessaliens  
gleicht.

„Festlich steigen empor die Zinnen herrlicher Tempel,

„Die dem Dienste des Herrn Andacht und Liebe ge-  
weiht,

R